

Die neue Designsammlung im Museum für Angewandte Kunst

Das Museum für Angewandte Kunst Köln erhält eine neu gestaltete Designsammlung. Die Eröffnung ist für den 31. Oktober 2008 geplant. Erstmals bietet sich dann in einem deutschen Museum die Möglichkeit, Design nicht isoliert, sondern in enger Beziehung zu Werken der Bildenden Kunst zu betrachten. "Kunst und Design im Dialog" wird die komplexen Verflechtungen der industriellen Formgebung mit den zeitgleichen künstlerischen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Zeit- und Kunstgeschichte vor Augen führen.

Ermöglicht wurde diese außergewöhnliche neue Konzeption durch die Schenkung der umfangreichen privaten Sammlung von Prof. Dr. R. G. Winkler. Selbst Architekt und Bauingenieur aus dem Rheinland, hat er nicht nur wichtige Designobjekte erworben, sondern auch exzellente Werke der Freien Kunst zusammengetragen. Seine Sammlung wird nun – in gegenseitiger Ergänzung mit Werken aus dem Museumsbestand – präsentiert. Für das Ausstellungskonzept zeichnet das Vitra Design Museum in Weil am Rhein verantwortlich; es entstand in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln, dem Museum für Angewandte Kunst und der Köln International School of Design. Die Maßnahme erfolgte im Auftrag der Overstolzengesellschaft, den Förderverein des Museums.

Das Design des 20. Jahrhunderts ist durch zahlreiche Schlüsselwerke vertreten: Möbel, Leuchten, Haushaltsobjekte, Kameras oder Radios, gestaltet von wegweisenden Entwerfern wie Frank Lloyd Wright, Charles und Ray Eames, Dieter Rams oder Philippe Starck. In Dialog mit ihnen treten, neben herausragenden Werken der Freien Kunst etwa von Piet Mondrian oder Wassilij Kandinsky, Arbeiten von Günther Uecker, Jesús Rafael Soto oder Victor Vasarély. Dies bietet die Möglichkeit, Design nicht isoliert, sondern in enger Beziehung mit Werken der Bildenden Kunst zu betrachten. Unter dem Titel "Design und Kunst im Dialog" ist so eine neue Design-Dauerausstellung entstanden, die die komplexen Verflechtungen der Disziplin Design mit künstlerischen Entwicklungen ebenso wie mit der Zeitgeschichte herausarbeitet.

Mehr als 400 Exponate aus Design und Kunst werden im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss im Ostflügel des Museums auf insgesamt 710 Quadratmetern gezeigt. Die Ausstellungsfläche gliedert sich lose in insgesamt acht Kabinette, in denen die Objekte thematisch-chronologisch angeordnet sind. Die Werke der bildenden Kunst präsentieren sich in klassischer Galeriehängung und werden in ausgewählten Fällen Schlüsselwerken des Designs gegenübergestellt. Eine bebilderte Zeitleiste an den Außenwänden mit Designer-Biografien, Filmen, Fotos und weiteren Zeitdokumenten erschließt den zeit- und kunstgeschichtlichen Kontext.

Durch die offenen Räume und fensterartigen Durchblicke der Ausstellungsarchitektur selbst erschließt sich für den Besucher ein abwechslungsreicher Dialog zwischen Kunst und Design, Personen und Werken, zwischen Formen, Farben, Materialien und Motiven. Die neue Präsentation fügt sich sensibel in die qualitätsvolle Architektur des Museums für Angewandte Kunst ein. Die wichtigen Raumachsen bleiben erhalten. Dennoch schafft sie ein für die Besucher neues und intensives Raumerlebnis. Für die fast fünfzehn Meter lange und acht Meter hohe Frontwand zum Ostflügel wurde ein überdimensionales Regal entwickelt, das als Auftakt mit repräsentativen Stücken der Sammlung zum Besuch der Dauerausstellung einlädt. Die Flexibilität der modularen Architektur mit ihrer

Kabinetstruktur ermöglicht den regelmäßigen Austausch von Themengruppen und Objekten, um die Spannung der Dauerausstellung zu erhalten.

Die Kombination einer Galeriehängung mit einer dichten, thematisch geordneten Präsentation der Designepochen sowie designgeschichtlichen Hintergrundinformationen wird in dieser Form in Europa von kaum einem anderen Designmuseum geboten. Für Schüler und Studenten bietet sie ein ideales Medium für eine leicht verständliche Designgeschichte, während Kenner neue interdisziplinäre Bezüge entdecken können. In der neuen Konzeption vermittelt sich den Besuchern im Miteinander von Design und Kunst ein aktueller, erweiterter Designbegriff, nach dem Kunst und Funktionalität vielfältig miteinander verbunden sind. Eine solche Zusammenschau ist heute von besonderem Interesse, da Design und Kunst aufgrund gesellschaftlicher und technischer Entwicklungen enger zusammenrücken und sich die Frage nach der Bewertung einer solchen Annäherung stellt.